

Dr. Jürg Schweizer

«daß daß hübsch adelÿch kleÿnett nitt tzertheÿlitt wuord»

Der Wandel im Herrschaftsbau vom 15. zum 17. Jahrhundert anhand ausgewählter Burgen und Schlösser

Die allenthalben feststellbaren Schwierigkeiten des Adels im 14. Jahrhundert in wirtschaftlicher und in sozialer Hinsicht, sehen wir von wenigen Ausnahmen ab, führten zur Zersplitterung vieler Grundherrschaften, zur Vernachlässigung und in grossem Mass zum Aufgeben alter Herrschaftssitze. In die entstehenden rechtlichen und territorialen Lücken sprangen namentlich in den Städten aufgestiegene Familien, die den Glanz, der vom rechtlich bevorzugten Grundbesitz ausging, suchten, und die Städte selbst. Parallel zur Rekonstitutionierung der Herrschaften wurden übernommene Burgen und Schlösser wiederhergestellt und ausgebaut.

Es gibt auch neugegründete Herrschaften samt entsprechenden Sitzen. Dabei entstanden offensichtlich Konkurrenzsituationen zwischen Familien, vor allem aber auch zwischen den privaten und den kollektiven Herrschaftsherren, den Landesherrschaften. Im 16. Jahrhundert tauchen neue Formen des herrschaftlichen Bauens auf dem Land auf, losgelöst von grundherrlichen Rechten und in erster Linie repräsentativ zu verstehen. Fast allen Bauten eigen ist, dass ihr wehrhafter Charakter nicht mehr der fortifikatorischen und militärischen Wirklichkeit entsprach, sondern in erster Linie repräsentativen und zeichenhaften Wert hatte. Die Gestaltung der Volumen wurde ergänzt durch die Systematisierung des Freiraumes.

Im 17. Jahrhundert hält sich der Stocktypus des Wohnbaus, oft mit traufseitigem Treppenturm, der fast durch das ganze Jahrhundert auch den herrschaftlichen Anspruch aufrecht erhält. Die radikale Ablösung herkömmlicher Formen folgt im dritten Viertel des 17. Jahrhunderts.

Dr. Jürg Schweizer

geb. 1944, Studium der Kunstgeschichte und klassischen Archäologie in Bern und Rom, Autor der „Kunstdenkmäler“, von 1990 bis 2009 Leiter der kantonalen Denkmalpflege, Lehrtätigkeit am Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern.

Publikationen (Auswahl)

- Kunstführer Emmental, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (Hg.), Wabern 1983.
- Kunstführer Berner Oberland, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (Hg.), Wabern 1987.
- zusammen mit Annelies Hüsey, Kunstführer Schloss und Schlosskirche Spiez, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (Hg.), Bern 2015.